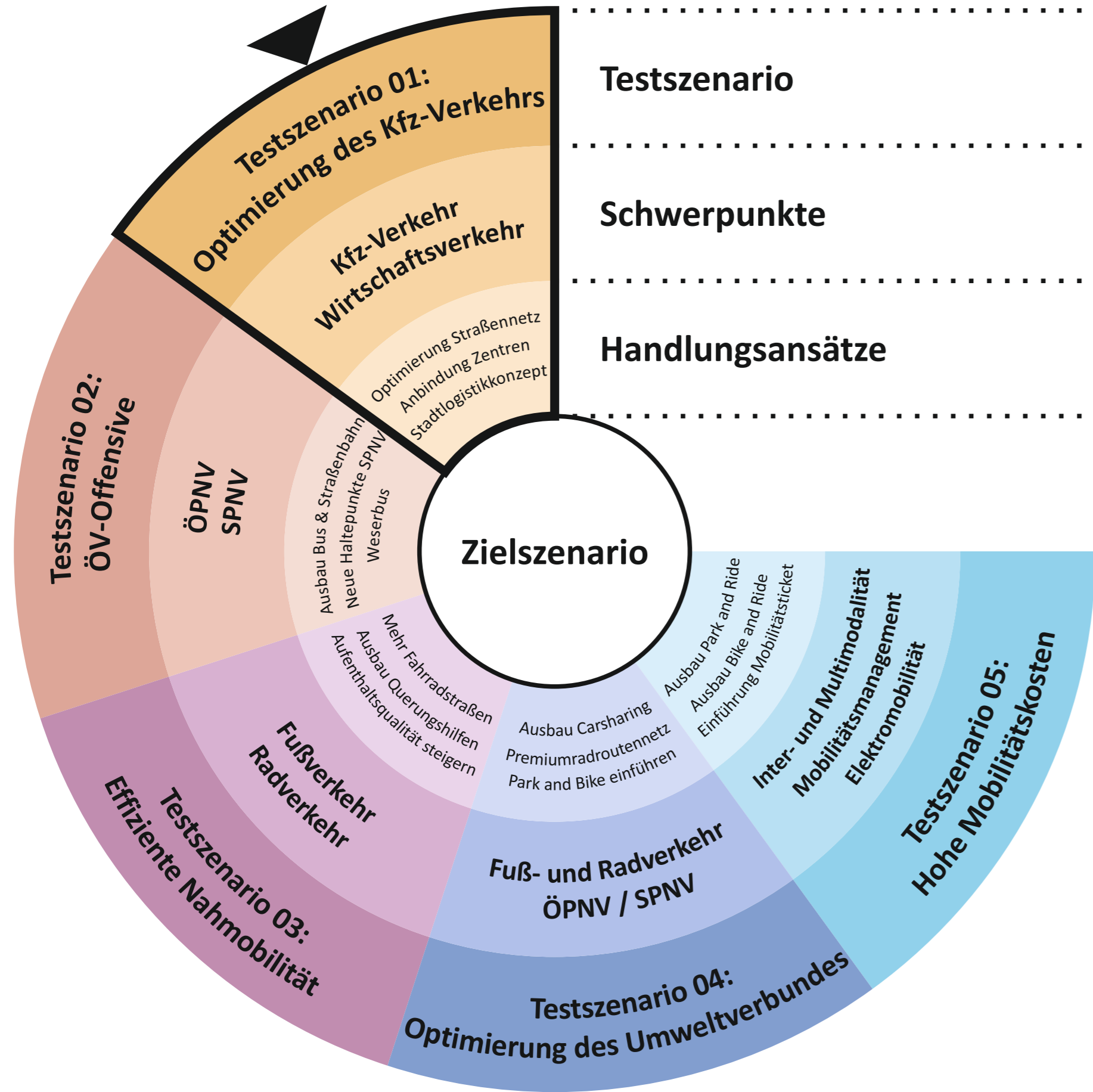


# TestszENARIO 01

## Optimierung des Kfz-Verkehrs

Platz für Ihre Anmerkungen

### Schwerpunkt und Handlungsansätze des Szenarios



#### 01: Optimierung des Kfz-Verkehrs

Im Fokus liegt die Optimierung des Straßennetzes im Sinne des Kfz- und Wirtschaftsverkehrs.

- Engpässe im Straßennetz werden beseitigt, das Straßennetz ausgebaut.
- Störungen im Verkehrsablauf des Wirtschaftsverkehrs werden verringert.
- Die Anbindung relevanter Gewerbegebiete und einzelner Zentren wird verbessert.
- Schaffung neuen Parkraums durch Quartiersgaragen
- Ausbau des Verkehrsmanagements zur verkehrsträgerübergreifenden Verkehrsleitzentrale
- Angebote zur Verkehrslenkung für mobile Endgeräte
- Elektromobilität wird als stadt- und umweltverträglichere Technologie erheblich ausgebaut und gefördert.
- Umstellung gewerblicher und öffentlicher Fuhrparks auf Elektro- und Hybridfahrzeuge
- Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zwischen Kfz- und Radverkehr

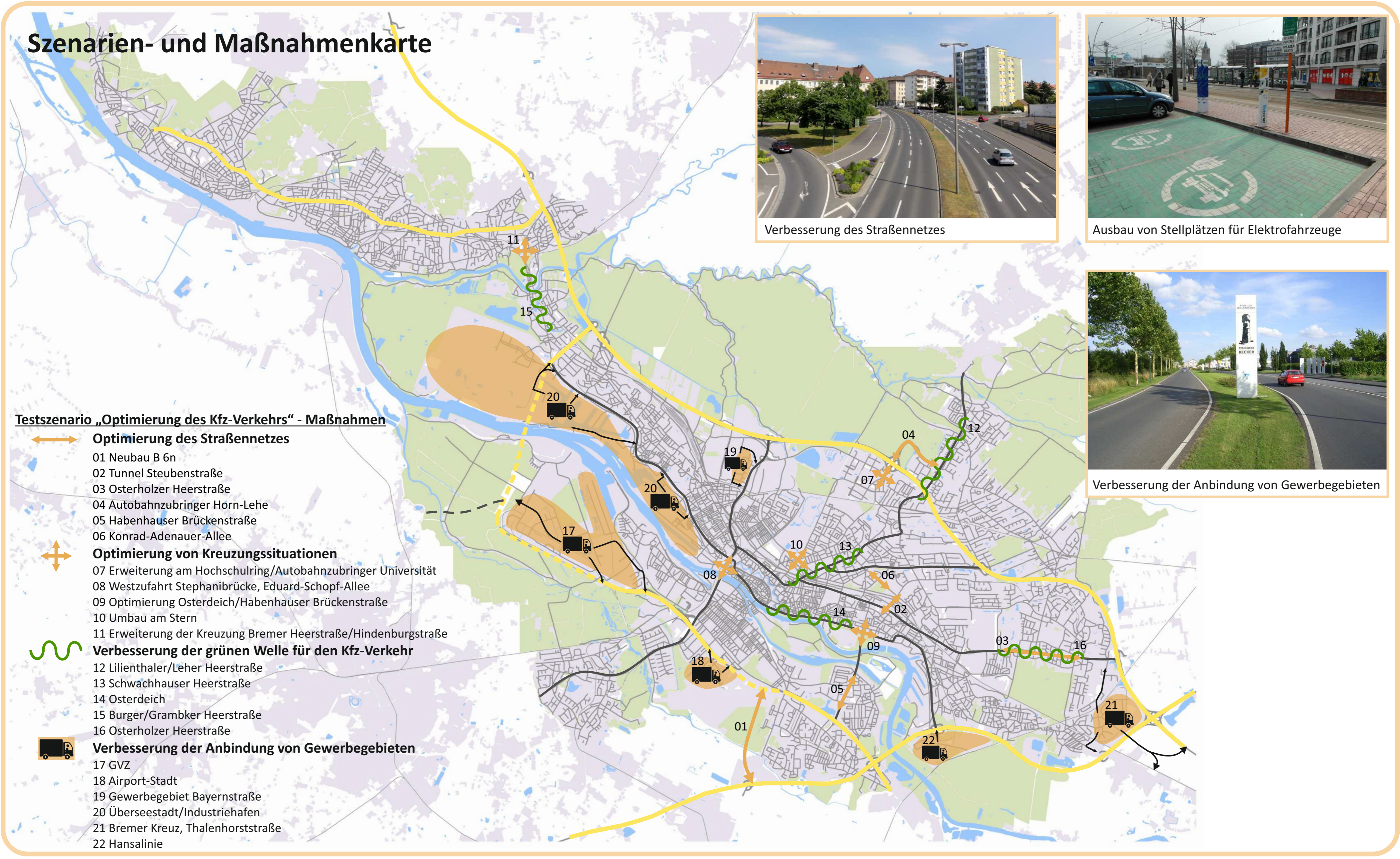
#### Annahmen

Technologische Fortschritte erhöhen die Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit (intelligente Ampeln, kommunizierende Fahrzeuge) sowie die Stadt- und Umweltverträglichkeit des Autoverkehrs (Lärm, Luftemissionen).



# Testscenario 01

## Optimierung des Kfz-Verkehrs



### Maßnahmenübersicht

**Störungen im Kfz- und Wirtschaftsverkehr sollen beseitigt werden.**

**Optimierungen im Kfz-Verkehr:**

- Neben den beschlossenen Maßnahmen im Kfz-Netz (z.B. Ausbau der A281 zur Schließung des Autobahnringes):
- weiterer Ausbau einzelner Autobahnabschnitte (A1/A27)
- Bau weiterer Bundesstraßen in Bremen und Region zur Entlastung (B6n/B 213)
- Optimierung des Straßennetzes zur Verbesserung des Verkehrsflusses (z.B. Tunnel Steubenstr., Osterholzer Heerstraße, Autobahnzubringer Horn-Lehe, Habenhauser Brücken-Straße, Konrad-Adenauer-Allee)
- Beseitigung von Defiziten an Kreuzungen, ggf. durch Ausbau
- Neubau von Straßen (z.B. Verlängerung Theodor-Barth-Str., Verlängerung Am Gaswerkgraben)
- Verbesserung der Anbindung von einzelnen Wirtschaftsstandorten/ Zentren bzw. Einkaufsbereichen
- Beseitigung weiterer höhengleicher Bahnübergänge
- konsequentes Erhaltungsmanagement für das Hauptstraßennetz
- Verbesserung der Grünen Welle im Zuge der Hauptstraßen (tlw. zu Lasten von Bus und Straßenbahn)
- Ausbau der (dynamischen) Verkehrslenkung/-führung
- Sicherung von Tempo 50 im Hauptstraßennetz

**Wirtschaftsstandorte sind gut und zügig erreichbar.**

**Verbesserungen für den Wirtschaftsverkehr:**

- Verringerung von Störungen im Verkehrsablauf
- Verbesserung der Anbindung von Gewerbegebieten
- Beschilderung zu den zentralen Gewerbestandorten wird weiter verbessert.
- Stadtlogistik-Konzept für die Bremer Innenstadt

**Ein ausreichendes und komfortables Parkplatzangebot wird geschaffen.**

**Ausbau der Parkplatzangebote:**

- In Stadtteilen und Straßen mit hohem Parkdruck wird zusätzlicher Parkraum durch Quartiersgaragen geschaffen.
- Die Stellplätze im Straßenraum werden optisch, städtebaulich und konzeptionell aufgewertet.

**Das intelligente Umsteigen zwischen Auto, Fahrrad, Bus & Bahn wird attraktiver. Die Verkehrsmittel ergänzen sich jeweils.**

**Ausbau der Inter- und Multimodalität:**

- Park+Ride/Mitfahrer/innenparkplätze:**
  - Ausbau von P+R-Anlagen im Umland sowie an geeigneten Bahnhöfen
  - Ausbau der Mitfahrer/innenparkplätze für Fahrgemeinschaften
- Bike+Ride:**
  - Verdichtung der B+R-Anlagen entlang der Straßenbahnlinien und Ausbau im Busliniennetz
  - qualitative Verbesserung der B+R-Anlagen

**Die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer/innen durch den Kfz-Verkehr soll reduziert werden.**

**Erhöhung der Verkehrssicherheit:**

- Standardisierung der Einmündungsbereiche
- Sicherheits- und Kommunikationssysteme in den Autos (Warnungen vor Unfallgefahren)
- Abbiegespiegel an Ampelkreuzungen zur Verminderung des toten Winkels

**Die Förderung von Elektro- und Hybridtechnologie ermöglicht eine Reduzierung von Luft- und Lärmemissionen und somit eine umwelt- und stadtvträglichere Mobilität.**

**Förderung der Elektromobilität:**

- Flotteneinbindung:**
  - Städtische Einrichtungen und die öffentliche Verwaltung integrieren zunehmend Elektrofahrzeuge in die haus-eigenen Flotten.
  - Gewerbebetriebe, insbesondere auch Kurierdienste und Paketdienstleister, stellen ihren Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge um.
  - Unterstützung von privaten Akteur/innen bei Anschaffung und Nutzung von Elektrofahrzeugen.
  - Elektrofahrzeuge werden in multimodale Mobilitätsangebote eingebunden, z.B. Carsharing.
- Infrastruktur und Rahmenbedingungen:**
  - Ausbau der Ladeinfrastruktur, dabei auch Kooperation mit (touristischen) Leistungsträgern
  - Hinweise und Information über Ladestationen durch Beschilderung sowie im Internet
  - Günstigere oder kostenlose Stellplätze für Elektrofahrzeuge

**Technologische Verbesserungen im Verkehrsmanagement verbessern die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes.**

**Verkehrs- und Mobilitätsmanagement:**

- Verbesserung der Grünen Welle im Zuge der Hauptstraßen (tlw. zu Lasten von Bus und Straßenbahn)
- Ontrip-Infodienst zur Verkehrslenkung für mobile Endgeräte (Handy, Navi etc.)
- Ausbau der VMZ (VerkehrsManagementZentrale Bremen) mit mehr Möglichkeiten zur aktiven Verkehrssteuerung